12 2020

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
	1	2	3	4	5	**6**
7	8	9	10	11	12	**13**
14	15	16	17	18	19	**20**
21	22	23	24	**25**	**26**	**27**
28	29	30	31			

25.12. Erster Weihnachtsfeiertag 26.12. Zweiter Weihnachtsfeiertag

Raiffeisenbank Isar-Loisachtal eG

Bad Tölz Kalvarienberg

Heute gehen die Leute gerne auf den Kalvarienberg mit seinem barocken Ensemble heiliger Stätten, etwa die katholische Hl.-Kreuz-Doppelkirche, die Leonhardikapelle sowie dem eigentlichen Kalvarienberg samt Ölberg aus dem 18. Jahrhundert. Wer im Mittelalter den Berg hoch musste, hatte oft ein ernsthaftes Problem mit sich zu tragen... und kurz darauf gar keines mehr. Denn der Kalvarienberg, früher bekannt als Höhenberg, war einst der Galgenhügel von Bad Tölz.

Anfang des 18. Jahrhunderts begann schließlich der Bau der Leonhardikapelle, welche die Tölzer Zimmermannsleute als Dank für ihre Rückkehr von der Sendlinger Mordweihnacht errichteten. Weitere heilige Stätten folgten bald und zunehmend störte der Galgen den Anblick der ansonsten so religiösen Silhouette. Deshalb ließen die Stadtväter die Hinrichtungsstätte weiter nach Norden verlegen, woran heute noch die Galgenleite erinnert – mittlerweile ist diese ein Schlittenberg.

Bis in die 1790er Jahre sollen Missetäter hier am Galgen ihr trauriges Ende gefunden haben. Und zu allem Überfluss benutzten schwedische Truppen anno 1632 im Dreißigjährigen Krieg den damaligen Höhenberg dazu, mit ihren Kanonen den Markt von Bad Tölz in Schutt und Asche zu legen. Die Vergangenheit des Kalvarienbergs hat also durchaus eine dunkle und mystische Vergangenheit.

Wandertipp

(leicht, 30 Minuten, 2 km)

Unser Spaziergang beginnt in der Tölzer Marktstraße zur Nockhergasse, von hier nehmen wir den Treppenaufgang entlang des Kreuzwegs hinauf zur Kalvarienbergkirche; dort erwartet den Wanderer ein wunderschöner Ausblick über Bad Tölz, die Isar und das Karwendel-Gebirge. Danach geht es Richtung Galgenleite, dann ein Stück hinunter und weiter scharf links oberhalb der Isar im steil anmutenden Abhang auf einem sehr guten Weg zurück zur Stadtmitte.

Foto Vorderseite: © Peter Schreyer, Rückseite: © Peter Schreyer